|  |  |
| --- | --- |
|  | **Urgeschichte-Bibelwoche: Und das ist erst der Anfang …**  **Zentrale Fragen: Mensch, wer/wo bist du? Gott wer/wo bist du? Im begrenzten Lebensraum trotzdem erfüllt leben. Grenzen achten und nicht zerstören** |

|  |
| --- |
| **1 | Gen 1,1-24a: Zeit und Raum**  *Festhalten an Erfahrungen, die gut sind, die sich lohnen bewahrt zu warden (kein Rückblick auf eine gute Zeit)*     * Das Chaos ist nicht weg, nur strukturiert (Finsternis) * Wie können wir mit einer bedrohten Welt umgehen? * Gleichberechtigung männlich-weiblich * Kein deus ex machina (keine “Schöpfungsordnung”) * Tzimtzum-konzept: Gottes Macht liegt in seiner Einschänkung * Handlungs-Spielräume gg. Ohnmacht 🡪 Wege mit Gott beschreiten (er kennt den ganzen Weg) |

|  |
| --- |
| **3 | Gen 4,1-2.17-24;5,28-32;9,20-20: Fluch und Schutz**  *Kulturgeschichte, die nicht mit dem Totschlag endet*   * Gott bleibt unverfügbar * Kult als Ersatz für direkten Kontakt * „Erkennen“ 🡪 neues Leben + Kultur * Rache (7/ 77 mal) + Vergebung (70 x 7 mal: Mt 18,22) * Mit dem „Setzling“ schafft Gott Neues * Enosch ist der neue Adam („Reset“) * Mensch = schöpferisches Wesen (Städte, Instrumente) * Die Generationenfolge zeigt dass die Lebensbeziehung weitergeht. * Am Ende (4,26) steht die Überschrift * Befremdliche Deutung im NT: 1 Joh 3,12; Hebr 11,4 Kain als böse u. ungläubig; völlig gegen Gen 4! |

|  |
| --- |
| **5 | Gen 6,5-8;7,1-10;8,20-22: Tod und Rettung**  *Wie gehen Gott und Mensch mit einer gebrochenen Schöpfung um?*   * Leben ist immer gefährdet (Flut als Sinnbild) * Das Chaos des Anfangs kommt zurück * Gott „gedenkt“ (zentrales biblisches Motiv) – wie ein „Kratzbild“: das Bunte ist immer noch da! * Gott korrigiert immer wieder seinen Zorn |

**7 | Gen 11,1-10 Sprache und Verwirrung***Nur wo Gottes Name hochgehalten wird, kann Gottes Volk sich entwickeln*

* Wieder eine versuchte Grenzenlosigkeit
* Persiflage auf Babel als totalitäres Weltreich
* Die Stadt ist im Zentrum (Migdal = Teil der Stadt)
* Gegen „Gleichschaltung“
* Sich einen Namen machen (sein wollen wie Gott)
* Dgg. Gott heiligt seinen Namen indem er die Zerstreuung beendet (Ez 36,23)
* Text ist nicht Ende sondern Doppelpunkt: Gen 12

|  |
| --- |
| ***2 | Gen 2,4b-3,24: Gut und schlecht (nicht böse!)***  *Begrenztheit ist ein konstitutiver Faktor der menschlichen  Existenz*   * Alle heilen Beziehungen zerbrechen; sie hängen zusammen, man kann nicht eine bewahren * Vollständige Erkenntnis als Ur-sehnsucht * Grenzen austesten ist erlaubt, aber Grenzenlosigkeit gefährlich * Gottes Ebenbilder (Gen 1) werden nicht wie Gott! * Offb 22: Bäume des Lebens sind verfügbar! |

|  |
| --- |
| **4 | Gen 6,1-4:** **Fleisch und Geist**  *Wesent-liche + zeitliche Grenzüberschreitung Wie kann Leben gelingen?*   * Schöne Menschentöchter (das „Gut“ der Schöpfung) * Lebenszeit begrenzt (nicht wie Gott sein) erst Mose wird 120 (3 x 40) 🡪 gut so, erfüllt sterben * Fleisch (Mensch) + Geist (Gottes Potential) * Keine Strafgeschichte, sondern Beschreibung einer ambivalenten Beziehung * Gen 2,5 Mensch ist sterblich – Henoch ist eine Ausnahme – geht 300 Jahre mit Gott (entrückt) ---------------------------------------------------------------- * + 1. Henoch 6-9: Engel überschreiten die Grenze * Lernen von Kultur (Kosmetik, Waffen, Astrologie) * Zerstörung der Erde (Auffressen, Gewalt) * Strafgericht gegen die Wächterengel * Wiederherstellen der guten Schöpfung |

|  |
| --- |
| **6 | Gen 9,1-17.28: Bund und Leben** *Neuanfang mit bleibenden Konstanten*   * Beziehungsrichtung oben 🡪 unten (Gott-Mensch-Tier); vgl. Psalm 8 (wenig geringer als Gott) * Mensch ist Gottes Ebenbild * Mensch gehört zu „allem Fleisch“ * Mensch verbreitet „Furcht und Zittern“ * Tiere sind ganz nah (bei euch, heute nicht mehr) * Bogen: Kriegsbogen, den Gott weglegt? * Bund mit „lebendigen Wesen“ (Geist Gottes darin) * Hoffnung: Gott will die Schöpfung nicht revidieren |

|  |
| --- |
| Bibelsonntag | Gen 1,26-31:  Schöpfung und Verantwortung |

*Bibelwochenpsalm: Ps 104 (ganz)*

Wolfgang Baur, 2023